

In seiner Studie bietet Barth eine gute Übersicht über die Entstehung, Entwicklung und über verschiedene Interpretationen der christliche Taufe im NT. Abgesehen von Einzelheiten ist ihm voll zuzustimmen. So ist die (verbreitete) Annahme, dass Mk 1,11 von Ps 2,7 beeinflusst sei und der Evangelist eine Adoptivchristologie vertrete, m.E. unhaltbar. Denn die himmlische Stimme adoptiert Jesus nicht als den geliebten Sohn, sondern bekennt sich zu ihm.

Heinz Giesen

BERGER, Klaus:

WIE KOMMT DAS ENDE DER WELT?

Gütersloher Taschenbücher 1455.

Gütersloh 2002: Gütersloher Verlagshaus. 231 S., kt., EUR 9,90 (ISBN 3-579-01455-2).

Berger geht es um die Bedeutung apokalyptischer Texte des NTs für die Christen von heute. Er zeigt, dass solche Texte nicht Angst, sondern Ordnung vermitteln wollen. Der Weltuntergang ist nicht Selbstzweck, sondern eröffnet den Raum für das Neue, das kommt. Apokalyptische Texte betonen, dass Gottes Herrschaft sich in der Geschichte wirklich durchsetzt und die Herrschaft seines Widersachers beendet. Was den Termin des Endes angeht, weist der Verf. mit dem NT jegliche Berechnung zurück; denn die Nähe des Endes ist nicht auf der linearen Zeitlinie gedacht. Dass Gott nahe gekommen ist und seine Kinder nicht allein lässt, das ist die zentrale Botschaft des NTs. Auffällig ist, dass Paulus sowie der Kol und Eph das Ende nicht mit kosmischen Katastrophen verbinden. Allen Texten ist gemeinsam, dass Gott sich am Ende in besonderer Weise den Gerechten zuwendet und alles beseitigt, was hier stört. Darauf richtet sich die Hoffnung der Christen. Auf dem Weg dorthin ist es Aufgabe der Kirche, sich gegen jede Macht zu stellen. Weil das Eigentliche in der Zukunft erwartet wird, sind die tatsächlichen Zustände nicht mythologisierend, sondern realistisch zu bewerten.

Zutreffend stellt Berger fest, dass das Ende der Welt nicht mit dem Reich Gottes in eins zu setzen ist. Voll zuzustimmen ist ebenso seiner Interpretation der zweiten Vaterunser-Bitte, wonach Gott seine Herrschaft durchsetzen soll und wir und andere diese anerkennen sollen. Das aber heißt, dass Gottes Herrschaft schon immer ankommt, wenn Menschen Gott anerkennen. Bergers Ausführungen bestimmt wie ein roter Faden die Einsicht, dass das Entscheidende bereits jetzt geschieht, so dass es am Ende nur klarer erkennbar wird.

Berger zeigt dem Leser in wohlthuend einfacher Sprache, wie apokalyptisch-eschatologische Texte heute verstanden werden können. Treffend hebt er dabei die Bedeutung der Botschaft für die Gegenwart des Christen hervor. Auch wenn man ihm nicht in allen Interpretationen folgen kann, verdient die Grundrichtung, gerade dort, wo sie einer Mehrheit von Interpreten widerspricht, Zustimmung. Die Lektüre des Buches empfiehlt sich auch, weil Berger seine Ausführungen immer wieder mit heutigen Alltagsproblemen verbindet.

Heinz Giesen